der der 6 Staubfäden. Ferner ist die Abscheidung nicht periodisch, sondern geht 8 Tage lang ununterbrochen fort und ohne dass die Flüssigkeit von der Narbe aufgesogen wird. Daher spielt sie bei der Befruchtung eine ganz untergeordnete Rolle.

Die Amaryllis formosissima gehört zu den wenigen Pflanzen, welche metallische Farben zeigen. Diese rühren daher, dass die Zellen der Haut mit einem rothen Saft erfüllt sind und dass in den Intercellulargängen unter der Haut unzählige Luftblasen sich befinden. Die Bläschen vertreten die Stelle eines Spiegels, auf dem das Roth der Hauptzellen reflectirt wird. Treibt man die Luft aus, so verschwindet der metallische Reflex. Die untere Haut der 3 äusseren Theile der Blüthenhülle hat noch Spaltöffnungen. Da diese Blüthen keinen Geruch von sich geben, so ist diess ein Beweis, dass die Spaltöffnungen nichts mit den riechenden Ausflüssen zu thun haben, wie man hat annehmen wollen.

Bekanntlich befruchtet diese schöne Amaryllis ihre Eierchen, wenigstens in Europa, nur in seltenen Fällen, und man ist gemeiniglich der Ansicht, dass die Vervielfältigung durch Theilung der Zwiebeln seit Jahrhunderten die Unfruchtbarkeit der Geschlechtsorgane nach sich zieht. Indessen hat sich der Verf. durch die Erfahrung überzeugt, dass der Pollen dieser Pflanze das Pistill recht gut befruchtet.

Gustav Lomler.

Kleinere Mittheilungen.

Beiträge zur deutschen Flora. Herr Apotheker Hampe in Blankenburg theilt uns Folgendes über die Resultate seiner diessjährigen Excursionen auf dem Harze mit: „Meine neueste Entdeckung in diesem Frühjahre ist *Madotheca rivularis N ab E.* Dieselbe wurde auch von Hrn Prof. Grisebach im vorigen Jahre in Norwegen gefunden, und ist wohl weiter verbreitet, als man bis jetzt glaubt. . . . . Zugleich gebe ich Ihnen Nachricht, dass ich am Harze eine sehr seltene Flechte entdeckt habe; es ist dieses *Parmelia epanora Ach.* (Fries. Lichenogr. europ. pag. 161). Diese Flechte ist selbst in Scandinavien selten, und wurde meines Wissens auf dem Continente, also auch in Deutschland noch nicht gefunden. Das Citat der Flora cryptogamica Germaniae bei Parmelia varia beruhet auf einem Irrthume, denn die Parmelia epanora hat mit Parm. varia gar keine Verwandtschaft, sondern gehört in die Nähe von nimbosa et Schleicheri Fries. Am nächsten verwandt scheint Parmelia soredifera Spreng. aus Südamerika."

Herr Ludw. Ritter von Heufler hat als neuen Beitrag zur deutschen Flora die *Farsetia clypeata* entdeckt. Sie wächst bei Trient an sonnigen Hügeln auf Kalk und Porphyrunterlage (Monte dei frati auf Kalk, Gonia d'oro auf Porphyr) und blüht schon im April. Der Hr. Entdecker hatte die Güte, uns Exemplare derselben mitzutheilen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0117-8

Berichtigung.

In der Berliner botanischen Zeitung vom 2ten April 1842, Nro. 16. pag. 276 wird der Index Candolleanus von Dr. Buek mit gebührendem Lobe angezeigt; das Buch hätte aber nicht nöthig gehabt, durch Verkleinerung der Brauchbarkeit eines gleichzeitig erschienenen Werkes von umfassenderem Umfange gehoben zu werden. Wenn nämlich (am ang. O. S. 277) gesagt wird: „dass in Steudel's neuer Auflage des Nomenclator auch die Namen und viele Synonyme des DeCandolle'schen prodromus angegeben werden, dass er aber durch Buek's Schrift an grösserer Vollständigkeit übertroffen werde", so ist dieses eine offenbare, wenn nicht Verdrehung, doch unvollständige Angabe der Sachlage; denn offenbar lautet diese Fassung so, als ob in Nomenclator nichts vorkomme, was nicht auch im Index sich befände; da doch, während Buek sich ganz allein auf die Aufzählung der im Prodromus vorkommenden Genera, Species und Synonyme beschränkt, der Nomenclator dieses Alles ebenfalls enthält und dabei die ganze Literatur so vollständig umfasst, als man es von einem Manne, der entfernt von grossen öffentlichen Bibliotheken lebt, billigerweise nur immer erwarten konnte. Die ganze grössere Vollständigkeit des Buek'schen Werkes beschränkt sich darauf, dass auch die Namen der Familien in der alphabetischen Ordnung aufgenommen sind, und dass hie und da auch die Varietäten mehr als im Nomenclator ausgehoben sind, welcher letztere nur diejenigen aufnahm, welche mit specifischen Namen als besondere Arten bei andern Schriftstellern vorkommen. Wenn nun auch noch über dieses im Nomenclator eine oder die andere Art, oder hie und da ein Synonym, das in DeCandolle vorkommt, ausgeblieben seyn dürfte, so folgt daraus eben noch keine grössere Vollständigkeit des Index, indem wohl auch in diesem einige ähnliche Auslassungen sich werden nachweisen lassen. Dass diese Zurücksetzung des Nomenclator gegen den Index nicht im Sinne des Verfassers des letztern liegt, geht wohl am deutlichsten aus einigen Stellen der Vorrede von Buek hervor, welcher mit einer ihm zur Ehre gereichenden erfreulichen deutschen Offenheit und redlichen Anerkennung eines fremden verwandten Bestrebens sagt: „*quam moram eo magis doleo, quum interea Nomenclator Steudelianus nova ac locupletissima editione ornatus prodi rit et fructum ex Indice meo a Botanicis percipiendum minus largum et quasi cassum redditurus videri possit. Reperiuntur enim in isto opere praeter alia multa nomina quoque et synonyma pleraque in Prodromo Candolleano exhibita diligentissime et accuratissime collecta.* Eben so billig denkt auch der Verfasser des Index in Hinsicht auf die Collisionen, welche bei den oft nothwendigen Veränderungen der Namen in zwei gleichzeitigen Werken nicht fehlen konnten; wir verweisen darüber auf die Vorrede von Buek p. VII.

X.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0118-4

systematischen Vollständigkeit und seines reichen Inhalts*) verdient' eine wohlfeile Ausgabe zu veranstalten. — Die Kupfertafeln — dieselben, welche in der eleganten Ausgabe erscheinen — werden auf dünneres Papier gedruckt. Jede Pflanze wird nur so weit als nöthig colorirt, — nach Art der Abbildungen in *Loddiges botanical Cabinet*, — etwa ein Blatt, eine Blume, eine Frucht. Eine Ausgabe mit schwarzen Kupfern wird nicht veranstaltet. Das Format dieser Ausgabe, des Textes wie der Tafeln, wird gr. 8vo seyn; 10½ Zoll rheinl. hoch, 7 Zoll rheinl. breit.

Die Folge der Hefte geschieht in zwei gesonderten Reihen:

Die erste Reihe beginnt mit den Spitzkeimern und bringt mit Einschluss der Gräser, die bisher noch nicht ausgegebenen Familien in ununterbrochener Folge.

Die zweite Reihe beginnt mit den Kreuzblüthlern oder Tetradynamisten, und bringt, nächst diesen und Resedeae, die bisher schon ausgegebenen *Papaveraceae*, *Capparideae*, *Violaceae*, *Cistineae*, *Ranunculaceae*, *Euphorbiaceae* und *Rutaceae*, *Sapindaceae*, *Malvaeeae*, *Geraniaceae*, *Caryophyllaceae*, *Theaceae*, *Lineae* und *Hypericineae*.

Monatlich erscheint ein Heft der I., und ein Heft der II. Reihe; man kann sowohl auf eine, als auf beide Reihen subscribiren. Die Vessendung der ersten Hefte erfolgt im Laufe des Jahres 1844. Bestellungen werden in allen Buch- und Kunsthandlungen von heute an angenommen.

Der älteren Ausgabe in 4to geschieht durch das Erscheinen dieser Edition durchaus kein Eintrag; sie wird unverändert fortgesetzt.

Leipzig im November 1843.

Friedrich Hofmeister.

Verbesserungen.

Nro.	25.	S.	417.	Z.	21.	v. u.	statt Academia l. Accademia.
„	27.	„	438.	„	18.	v. u.	„ grünen l. grauen.
„	27.	„	451.	„	13.	v. u.	„ hedum l. Sedum.
„	27.	„	455.	„	17.	v. o.	„ Hohenwartii l. Hohenwarthii.
„	27.	„	456.	„	6.	v. o.	„ palustre l. palustris.
„	28.	„	457.	„	14.	v. u.	„ proniventibus l. prominentibus.
„	29.	„	477.	„	21.	v. o.	„ caerulea l. ampla.
„	30.	„	493.	„	10.	v. u.	„ Aristilochieae l. Aristolochieae.
„	31.	„	519.	„	3.	v. u.	„ Gonia l. Goccia.
„	36.	„	595.	„	15.	v. u.	„ Härtenberg l. Hörtenberg.
„	36.	„	596.	„	15.	v. o.	„ Fecilla l. Tecilla.
„	36.	„	596.	„	4.	v. u.	„ Giulies l. Giulie.

*) Es bildet die gesammte Pflanzenwelt des mittlern Europas ab.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0417-5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1843

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen 519-520